



KUNSTFAHRTEN 2011:

Kunsthistorische Leitung: Dr. Maria Kramer

"Das Schönste an der Lombardei sind die Seen" (Goethe)

1. SECHS-TAGE-KUNSTREISE PER BUS ZU DEN OBERITALIENISCHEN SEEN, (LAGO MAGGIORE , COMER SEE) und in die LOMBARDISCHE TIEFEBENE

FREITAG, 23. SEPTEMBER BIS MITTWOCH, 28. SEPTEMBER 2011

Die **Lombardei** ist eine der wirtschaftlich stärksten Regionen Italiens und Europas. Im Norden eingeschlossen vom Alpengürtel, öffnet sich im Süden die weite Landschaft der Poebene.

Ihr Name stammt von den Langobarden, die 568 in Italien einfielen und von ihrer Hauptstadt Pavia aus, ihren Machtbereich weiter ausdehnten. Die Lombardei wurde davor bereits von Kelten, Galliern, Byzantinern und Römern besiedelt. In vielen Orten finden sich Spuren der langen Geschichte.

Die **Poebene (Pianura Padana)** ist seit jeher eine der fruchtbarsten und bevölkerungsreichsten Regionen Italiens. Sie wurde nach dem Po benannt, dem größten Fluss Italiens, und reicht bei Como noch etwas ins Mendrisiotto. Die **Oberitalienischen Seen** sind Zungenbäckenseen. Sie entstanden durch Abschmelzen eiszeitlicher Gletscher am Südrand der italienischen Alpen. Der Lago Maggiore bildet die westliche Grenze der Lombardei. Der landschaftlich spektakulärste See ist der Comer See mit seinen steil aufragenden Ufern.

Der **Lago Maggiore** bedeckt eine 212,5 km² große Fläche, von der 80,1 % zu Italien, die restlichen 19,9 % zur Schweiz gehören. Er



Lago Maggiore mit den zwei Brisaggio Inseln

reicht von der südlichen Alpenkette bis an den Rand der Poebene. Aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage war der Lago Maggiore stets stark frequentiert. Im 15. Jhd. übergaben die Visconti ihn und seine Uferregionen als Lehen der Familie Borromeo, die in der Folge die Küstenorte befestigten und prächtige Burgen errichteten.

Arona, die alte terrassenförmig angelegte Stadt am Südwestufer des Lago Maggiore, war in der Antike ein Militärstützpunkt. Im 11. Jahrhundert kam Arona in den Besitz der Erzbischöfe von Mailand, dann der Familie Visconti, schließlich gelangte sie unter die Herrschaft der Borromeo. Arona ist der Geburtsort des hl. Karl Borromäus. Als bedeutender Kardinal, Erzbischof von Mailand und wichtiger Vertreter der Gegenreformation avancierte er zum berühmten "Pestheiligen". Nördlich der Stadt befindet sich auf einem Hügel eine auf einem 14 Meter hohen Granitsockel errichtete und mehr als 23 Meter hohe Kolossalstatue des Heiligen aus dem 17. Jhd, die bis zum Bau der Freiheitsstatue die größte innen begehbbare Statue der Welt war.

Der **Lago di Como**, der drittgrößte See Oberitaliens, ist einer der schönsten oberitalienischen Seen. Auch Franz Liszt war voll des Lobes: "... Ich kenne keine Gegend, die so wie diese sichtlich vom Himmel gesegnet ist ...". Der besondere Reiz dieser Gegend besteht im Zusammentreffen einer traumhaften Seelandschaft und einer mediterranen Pflanzenwelt mit einer fast hochalpinen Landschaft. Auf seiner Länge von 50 km ist der See von teils steil aufragenden Bergen umgeben, an seinem Nordende grenzt er fast bis an den Alpenhauptkamm. Diese alpine Landschaft bildet einen außerordentlich reizvollen Kontrast zu der subtropischen Vegetation, die das milde, mediterrane Klima in der Uferregion und bis weit die Hänge hinauf gedeihen lässt.

Am Südufer des Sees liegt **Como**, die aufgrund ihrer Seidenindustrie einst eine wohlhabende Stadt war. Von Beginn des 15. Jahrhunderts an war Como einer der bedeutendsten Standorte der Seidenraupenzucht in Europa. Noch heute ist Como ein Zentrum der Seidenverarbeitung und Textilindustrie. An ihrer schachbrettartig konzipierten Altstadt kann man die regelmäßige Anlage der römischen Siedlung Novum Comum noch ablesen, die im 2. Jhd. über einer keltischen Siedlung errichtet wurde. In der mauerbegrenzten Altstadt, der Città Murata, befindet sich der Cathedral-Bezirk, ein harmonisches Bauensemble mit dem grandiosen Duomo S. Maria Maggiore, dem Torre del Comune und dem Broletto, dem mittelalterlichen Rathaus.

Gravedona im Norden ist einer der wichtigsten Fremdenverkehrsorte am Comer See. Dank seiner bedeutungsvollen Vergangenheit besitzt Gravedona, das bereits in keltisch-römischer Zeit besiedelt war und an der wichtigen Verkehrsverbindung – der Strada Regina – lag, heute noch zahlreiche kunsthistorisch bedeutende Baudenkmäler.

"Die verehrungswürdige Unbekannte" nannte der berühmte Architekt Le Corbusier die malerische Altstadt von **Bergamo**, die gänzlich unter Denkmalschutz steht und zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.

Auf einem 350 m hohen Hügel thront die schöne Città Alta (Oberstadt), eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Architekturensembles in Italien. Zu ihren Füßen erstreckt sich die Città Bassa (Unterstadt), die moderne Stadt mit großstädtischem Flair. In der Mitte der Altstadt, die vollständig mit einer fünf Kilometer langen venezianischen Stadtmauer des 16. Jhdts. umgeben ist, liegt die Piazza Vecchia, an der die wichtigsten Gebäude der Altstadt liegen: der Palazzo Vecchio, der Torre Civica, der Duomo S. Vincenzo, die romanische Kirche Santa Maria Maggiore und die prachtvolle **Cappella Colleoni**. Unterstadt und Oberstadt sind durch eine Standseilbahn, die auf Schienen den Berg hochgezogen wird und die bereits in den 1880er Jahren erbaut wurde, miteinander verbunden. Bergamo ist der Geburtsort und die Begräbnisstätte des Komponisten Gaetano Donizetti.



KUNSTFAHRTEN 2011:

Kunsthistorische Leitung: Dr. Maria Kramer

Die lombardische Metropole **Mailand** wird oft als "heimliche Hauptstadt Italiens" bezeichnet. Sie ist als zweitgrößte Stadt das Zentrum Italiens, was Wirtschaft, Mode, Design und Medien betrifft. Und auch in Kunst und Kultur ist sie von großer Bedeutung. Schon Kaiser Augustus erhob den Ort zur Hauptstadt der Provinz Gallia Cisalpina und Diokletian zu einer der vier Residenzstädte. Das berühmte Mailänder Edikt wurde hier gesprochen und ein bedeutendes christliches Zentrum entstand. Im Hochmittelalter bestimmten die Visconti und Sforza die Unternehmungen der Stadt, die sie zu einem Mittelpunkt der Renaissancekultur machten. Von 1713 bis 1859 unterstand die Stadt bis zur Einigung Italiens den österreichischen Habsburgern. Im späten 19. Jhd. wandelte sich das Stadtbild vollständig und im Zweiten Weltkrieg wurde vieles zerstört, jedoch lassen sich alle Epochen, die das Aussehen Mailands geprägt haben, an den Bauwerken und Kulturgütern ablesen.

Nördlich von Mailand erstreckt sich die Provinz Monza und Brianza, deren Hauptstadt **Monza** ist. Monza ist Aufbewahrungsort der symbolträchtigen Eisernen Krone der Langobarden, aber wahrscheinlich ist sie mehr als "Pilgerstätte für Formel-1-Fans" bekannt. Ende des 6. Jhdts. wählte die Langobardenkönigin Theodolinde Monza zu ihrer Sommerresidenz und ließ den ersten Bau des Doms S. Giovanni Battista errichten. Unter Otto III. war der Ort zeitweise sogar Hauptstadt der Lombardei. Lange Zeit im Streit mit Mailand, gelangte Monza schließlich endgültig 1324 unter dessen Herrschaft. Der heutige fünfschiffige gotische Dom stammt aus dem 13./14. Jahrhundert. Im Dom-Museum wird die Eisernen Krone aufbewahrt, mit der früher in Monza die lombardischen Könige gekrönt wurden. Auch Napoleon schmückte sich im Jahre 1805 mit ihr.

Die alte Universitätsstadt **Pavia** war im frühen Mittelalter Konkurrentin Mailands und gehörte zu den wichtigsten Städten Italiens. Der von den Römern Ticinum genannte Ort war schon unter Augustus ein bedeutendes Zentrum und seit dem 1. Jahrhundert Sitz eines Bistums. Die Langobarden wählten Pavia zu ihrer Hauptstadt und unter den Frankenkönigen war sie bis ins 11. Jhd. Residenzstadt und Krönungsort des Regnum Italicum. Großteils erhalten blieben die Straßenzüge aus dem Mittelalter bis ins Barock. Das bekannteste und wichtigste religiöse Bauwerk der Stadt ist die im lombardisch-romanischen Stil erbaute Basilika San Michele.

Die **Certosa di Pavia** – Kartause von Pavia – ist ein beeindruckender Klosterkomplex acht Kilometer nördlich von Pavia. Die Anlage wurde von Gian Galeazzo Visconti als Familiengrabstätte gestiftet und 1396 begonnen. Bis ins 18. Jahrhundert wurde die Klosteranlage mehrmals erweitert und umgestaltet. Sie gilt mit der prachtvollen Klosterkirche Madonna delle Grazie und den großartigen Kreuzgängen als eines der schönsten norditalienischen Kulturdenkmäler aus der Zeit zwischen der Spätgotik und der Renaissance.

Der Ort **Lomello** liegt in der Lomellina, in einer für ihre Reisfelder bekannten Gegend der Poebene. Er war bereits in der römischen Zeit bekannt, die Siedlung lag an der alten Römerstraße Via Regina. Ab 1360 gehörte Lomello zum Machtbereich der Visconti, später zu dem der Sforza. Francesco Sforza übertrug das Gebiet der Familie Crivelli, die hier bis 1760 herrschte. Lomello besitzt einige kunstgeschichtlich interessante Bauten: das Baptisterium San Giovanni ad Fontes aus dem 5.-7. Jahrhundert und die romanische Basilika Santa Maria Maggiore.

Unser Quartier liegt in unmittelbarer Nähe von Bergamo in **Trescore Balneario**, einer Kleinstadt, die als Thermalbad in der Antike und im Mittelalter bekannt war. Kunsthistorisch hervorzuheben ist die Freskenausstattung vom bedeutenden Renaissancemaler Lorenzo Lotto in der Kirche S. Barbara (Villa Suardi).



Kartause von Pavia

REISEDATEN UND – BEDINGUNGEN für die SECHS – TAGE – KUNSTREISE per BUS zu den OBERITALIENISCHEN SEEN

- ◆ **ABFAHRT:** **FREITAG, 23. September 2011 7:00 Uhr**
Schwedenplatz bei U-Bahn / Nachtbus-Haltestelle
- ◆ **RÜCKKEHR:** **Mittwoch, 28. September 2011, 21:00 Uhr**, ebendort
- ◆ **LEISTUNGSANGEBOT:** 5 Nächte im Hotel Albergo della Torre
Busfahrt, kunsthistorische Führungen, Reisebetreuung (exklusive Eintritte)
- ◆ **TEILNAHMEGEBÜHR:** **€ 890,00/ Person im DZ für Mitglieder** (für Nichtmitglieder: € 914,00/ P.),
EZ Zuschlag: € 70,00

BITTE UM RASCHE ANMELDUNG wegen der zu kurzen Option bei der Zimmerreservierung mittels

BESTELLSCHEIN, AUF SEITE 11 DIESES BLATTES !!

Sie erhalten dann nach Erreichen der Mindestteilnehmeranzahl rechtzeitig Ihren Zahlschein und detaillierte Reiseinformationen sowie die Allg. Reisebedingungen (ARB), unter deren Zugrundelegung die Reise mit einem Busunternehmen erfolgt, per Post.

STORNOBEDINGUNGEN: Die Anmeldung gilt als verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Reisedatum: 20 %, bis 1 Woche vorher: 50 % des Preises, danach 100%.



KUNSTFAHRTEN 2011:

Kunsthistorische Leitung: Dr. Maria Kramer

2. FÜNF-TAGE-KUNSTREISE PER BUS IN DEN SCHWARZWALD MIT AUSFLUG NACH STRASSBURG UND COLMAR

FREITAG, 2. DEZEMBER BIS DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2011

Benediktinerkloster Hirsau



Hört man das Wort "Schwarzwald" denkt man vielleicht zuerst an Kirschtorte, Kuckucksuhr, Fichtenwälder und Schwarzwaldklinik. Doch in Wahrheit hat der Schwarzwald viel mehr zu bieten.

Im Südwesten Baden-Württembergs gelegen ist der Schwarzwald flächenmäßig mit seinen rund 6000 km² Deutschlands größtes und auch höchstes Mittelgebirge. Namensgeber sind die ausgedehnten, naturnahen, dunklen Mischwälder mit den charakteristischen Weißtannen. Bis zum Mittelalter war der ganze Schwarzwald, ein "silva nigra", wie die Römer sagten – ein schwarzer, kaum zu durchdringender Wald. Trotz aller menschlichen Eingriffe besitzt die Region eines der letzten großflächigen Waldgebiete Deutschlands, geprägt vom Wechsel zwischen Naturlandschaft und bäuerlicher Kulturlandschaft.

Neben großartigen Naturschönheiten gibt es auch viel Kunst und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Das Tor zum Nordschwarzwald ist die Kreisstadt **Pforzheim**, die wegen seiner weltbekannten Schmuck- und Uhrenindustrie "Goldstadt" genannt wird. Im 1. Jh. n. Chr. von den Römern als "vicus portus" gegründet gelangte die Stadt durch die Tuchhändler und Gerber im Mittelalter zur wirtschaftlichen Blüte. Seine schwerste Stunde erlebte Pforzheim in den Kriegstagen, im Februar 1945, als 80 % des Stadtgebietes zerstört wurden.

Nicht weit entfernt befindet sich das mittelalterliche Zisterzienserkloster von **Maulbronn**; es wurde 1147 gegründet, in der Reformation aufgelöst und in ein bis heute bestehendes Evangelisch-theologisches Seminar umgewandelt, das berühmte Persönlichkeiten – wie Kepler oder Hölderlin – besuchten. Die seit ihrem Bestehen nahezu unveränderte romanisch-gotische Architektur der Abtei ist gut erhalten und wurde 1993 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Bad Liebenzell, 1526 vom Naturarzt Paracelsus gerühmt, ist einer der vielen Kurbadeorte des Thermenlandes Schwarzwald, das bereits die Kelten und Römer schätzten. 12 km nordöstlich liegt **Tiefenbronn**, in dessen gotischer Pfarrkirche sich der berühmte *Tiefenbronner Altar von Lukas Moser* befindet.

Calw, "die Hermann-Hesse-Stadt": hier wurde 1877 der Dichter Hermann Hesse geboren, der wohl einst das schönste Kompliment dieser malerischen, für ihre Fachwerkhäuser charakteristischen Stadt machte: "Zwischen Bremen und Neapel, zwischen Wien und Singapur, habe ich manche hübsche Stadt gesehen, Städte am Meer und Städte hoch auf Bergen, und aus manchem Brunnen habe ich als Pilger einen Trunk getan, aus dem mir später das süße Gift des Heimwehs wurde. Die schönste Stadt von allen aber, die ich kenne, ist Calw an der Nagold, ein kleines, altes, schwäbisches Schwarzwaldstädtchen."

Wir wohnen während unseres Aufenthalts in einem heute eingemeindeten Ortsteil von Calw, im Luftkurort **Hirsau**. In Hirsau befindet sich das nur mehr in Ruinen erhaltene, 1082 gegründete Benediktinerkloster, das im Mittelalter zu den einflussreichsten Abteien Deutschlands zählte. Als ein Zentrum der cluniazensischen Reformbewegung entstand hier eine Bauschule, die maßgeblich die Klöster im deutschsprachigen Raum bestimmte.

Freudenstadt wurde im 16. Jahrhundert als neue Residenzstadt nach dem Vorbild italienischer Renaissancestädte mit einem regelmäßigen Grundriss gebaut. Ihre ersten Siedler waren protestantische Flüchtlinge aus dem Salzburgerischen. Im 2. Weltkrieg zerstörten französische Truppen die Altstadt. Sie wurde in den Fünfziger-Jahren wieder aufgebaut.

Offenburg im Mittleren Schwarzwald, ab 1289 Freie Reichsstadt, gehörte von 1556 bis 1701 sowie von 1771 bis 1803 zu Österreich. Zahlreiche Fachwerkhäuser und auch barocke Bauten prägten die Stadt.



Tiefenbronner Altar von Lukas Moser



KUNSTFAHRTEN 2011:

Kunsthistorische Leitung: Dr. Maria Kramer

Die Schwarzwaldmetropole **Freiburg** wird als besonders lebenswert, als "Ökopolis der Nation" mit Ökoprädiat, bezeichnet. Es ist eine Mischung von kleinstädtischer Atmosphäre mit großem Kulturangebot und dem weltoffenen Flair einer Universitätsstadt, das den besonderen Reiz der Stadt ausmacht. Hauptsehenswürdigkeit ist natürlich das Münster, ein Meisterwerk der Gotik.

Nordwestlich von Freiburg, zwischen Schwarzwald und den Vogesen, erhebt sich aus der Rheinebene unvermittelt der Kaiserstuhl, ein kleiner Gebirgszug, der als ertragreiche Weingegend bekannt ist. Auf dem Wege nach Colmar im Elsass befindet sich die Grenzstadt **Breisach** – weithin sichtbar ist der Münsterberg mit dem gotischen St. Stephansmünster.

Vom Schwarzwald aus unternehmen wir auch Ausflüge in das **Elsass**, nach Straßburg und Colmar:

Straßburg, Hauptstadt des Elsass, ist im gleichen Maße eine geistige wie wirtschaftliche Metropole des Elsass. Die Stadt ist Sitz zahlreicher europäischer Einrichtungen: Europarat, Europaparlament, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte. Mit seinem hoch aufragenden Münster und den zahlreichen Bürgerhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert bewahrt Straßburg noch den Charakter der alten Reichsstadt, aber auch die französischen Einflüsse sind deutlich sichtbar. Die Kathedrale Unsere liebe Frau (Cathédrale Notre-Dame) gehört zu den bedeutendsten Denkmälern abendländischer Baukunst, die die ganze Stilentwicklung von der romanischen bis zur spätgotischen Zeit widerspiegelt.

Seit dem Jahre 1570 findet der berühmte Weihnachtsmarkt "Christkindelsmärik" alljährlich in Straßburg statt. Es handelt sich um einen der ältesten Weihnachtsmärkte Frankreichs. Auch die Straßen von Colmar mit den fünf Weihnachtsmärkten sind zur Adventzeit besonders beleuchtet und geschmückt.

Colmar wurde 823 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und 1226 zur Reichsstadt ernannt. Mitte des 14. Jahrhunderts war die Stadt Mitglied im Zehnstädtebund und gelangte zur wirtschaftlichen und somit auch zur kulturellen Blüte. Seit 1673 gehört Colmar zu Frankreich. Die Stadt ist berühmt für ihr gut erhaltenes architektonisches Erbe aus sechs Jahrhunderten; in Colmar befinden sich zahlreiche bedeutende Bürgerhäuser aus dem Mittelalter und der Renaissance, die der Altstadt über die Jahrhunderte ihren mittelalterlichen Charakter erhalten haben. Bedeutend sind auch die Museen, vor allem das Musée d'Unterlinden mit dem berühmten Isenheimer Altar von Matthias Grünewald.



Colmar-Asace

REISEDATEN UND – BEDINGUNGEN für die FÜNF – TAGE – KUNSTREISE per BUS in den SCHWARZWALD

- ◆ **ABFAHRT:** **FREITAG, 2. Dezember 2011 7:00 Uhr**
Schwedenplatz bei U-Bahn / Nachtbus-Haltestelle
- ◆ **RÜCKKEHR:** **DIENSTAG, 6. Dezember 2011, 21:00 Uhr**, ebendort
- ◆ **LEISTUNGSANGEBOT:** 4 Nächte im Flair-Hotel Kloster Hirsau
Busfahrt, kunsthistorische Führungen, Reisebetreuung (exklusive Eintritte)
- ◆ **TEILNAHMEGEBÜHR:** **€ 695,00/Person im DZ für Mitglieder** (für Nichtmitglieder: € 719,00/ P.),
EZ Zuschlag: € 70,00

BITTE UM RASCHE ANMELDUNG wegen der zu kurzen Option bei der Zimmerreservierung mittels

BESTELLSCHEIN, AUF SEITE 11 DIESES BLATTES !!

Sie erhalten dann nach Erreichen der Mindestteilnehmeranzahl rechtzeitig Ihren Zahlschein und detaillierte Reiseinformationen sowie die Allg. Reisebedingungen (ARB), unter deren Zugrundelegung die Reise mit einem Busunternehmen erfolgt, per Post.

STORNOBEDINGUNGEN: Die Anmeldung gilt als verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bei Rücktritt bis 4 Wochen vor Reisedatum: 20 %, bis 1 Woche vorher: 50 % des Preises, danach 100%.



REMINISZENZEN an die FRÜHJAHRSSREISEN 2011:

KRUMAU, TŘEBON (2. bis 5. April 2011)





Morača-Schlucht

MONTENEGRO (29. April bis 7. Mai 2011) Aber das Wetter...



Kirche "Unsere liebe Frau vom Felsen" (Insel Škrpjela)

THÜRINGEN (4. bis 8. Juni 2011)





Ernst LINTNER
Präsident
Dr. Werner PELINKA
Vizepräsident
Dr. Maria KRAMER
Kunsthistorische Leitung

NEUES



KÜNSTLER

FORUM

GESCHÄFTSSTELLE:

Rechte Bahng. 10/22
A-1030 Wien
Tel.&FAX: +43 (1) 713 11 07
Mobil: +43 (0) 664 1327376; +43 (0) 664 1642715
E-Mail: lintner@kuenstlerforum.at
INTERNET: http://www.kuenstlerforum.at

Institut zur Förderung lebender Kunst und zur Pflege internationaler Künstlerbeziehungen
39. Saison der Kammermusik-Konzerte, 2011/2012 im Camineum-Saal, Österr. Nationalbibliothek/Hofburg
14. Saison der Kunstreisen in Österreich und Europa

BESTELLSCHHEIN FÜR DIE 2 KUNSTREISEN PER BUS, HERBST 2011

1. Auf Grund der Veröffentlichung im Informationsblatt Nr. 2/2011, Seite 6, 7 und 12 bestelle ich:

1. SECHS-TAGE-KUNSTREISE PER BUS ZU DEN OBERITALIENISCHEN SEEN,
(LAGO MAGGIORE , COMER SEE) und in die LOMBARDISCHE TIEFE EBENE

FREITAG, 23. SEPTEMBER bis MITTWOCH, 28. SEPTEMBER 2011

...Stk. Einbettzimmer (Mitglied , Nichtmitglied) ...Stk. Doppelzimmer (Mitglied , Nichtmitglied)

Anzahl der Teilnehmer:.....

Vorname:.....Fam. NAME.....

Telefon/FAX:.....E-Mail Adresse:.....

Adresse:.....

Datum:.....Unterschrift:.....

2. Auf Grund der Veröffentlichung im Informationsblatt Nr. 2/2010, Seite 8, 9 und 12 bestelle ich:

2. FÜNF-TAGE-KUNSTREISE PER BUS IN DEN SCHWARZWALD
MIT AUSFLUG NACH STRASSBURG UND COLMAR

FREITAG, 2. DEZEMBER BIS DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2011

...Stk. Einbettzimmer (Mitglied , Nichtmitglied) ...Stk. Doppelzimmer (Mitglied , Nichtmitglied)

Anzahl der Teilnehmer:.....

Vorname:.....Fam. NAME.....

Telefon/FAX:.....E-Mail Adresse:.....

Adresse:.....

Datum:.....Unterschrift:.....

Bitte die Bestellung auf dieser Seite ausfüllen und per Post frankiert an uns einsenden, danke!

Bestellungen können auch erteilt werden:

- per FAX: 01 7131107, mit diesem Bestellschein
- per E-Mail: lintner@kuenstlerforum.at
- telefonisch, -nur von bisherigen Mitgliedern-: 01 7131107 bzw. 0664 1642 715 (bitte Anrufbeantworter benutzen!)

Hier abtrennen bitte!!!

